

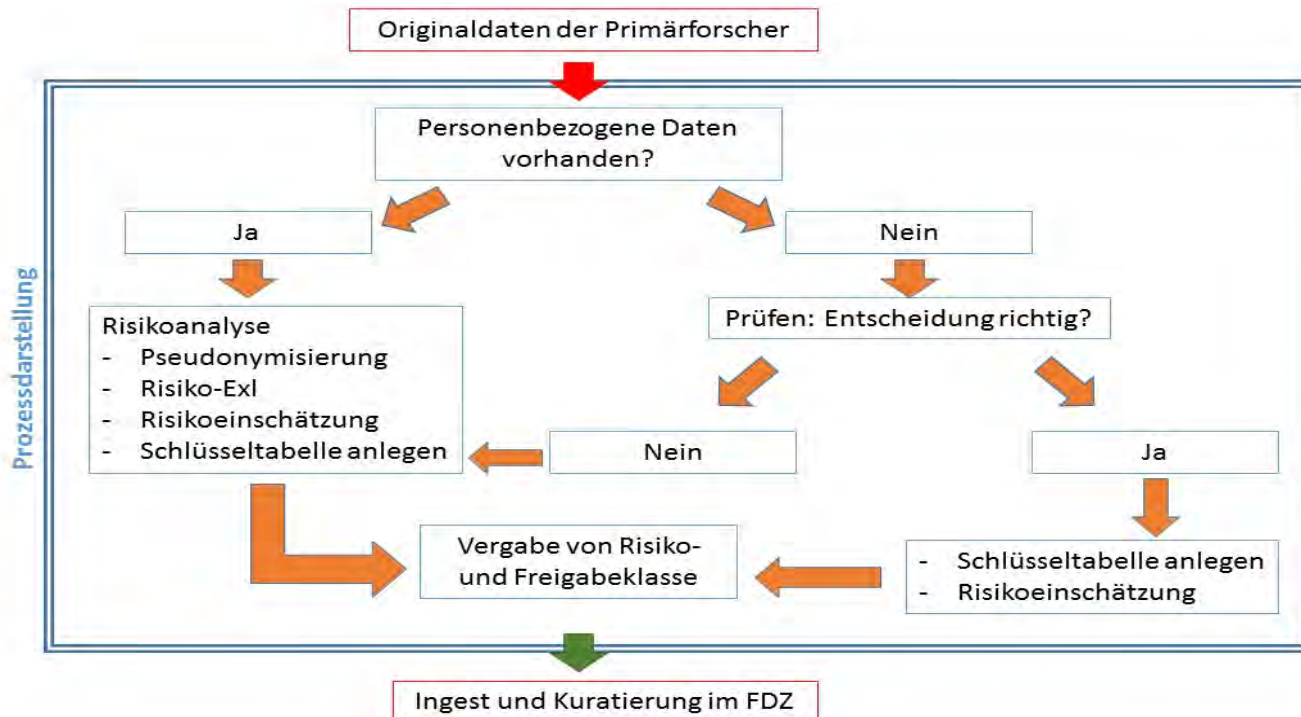
Datenschutz Teil 2

RISIKOANALYSE UND FREIGABE

- Das Ziel der Bearbeitung der Dokumente ist es, jedem Dokument eine individuelle Risiko- und Freigabeklasse zuzuweisen
- Dies kann auf zwei Arten geschehen
 1. Die PrimärforscherInnen bearbeiten die Dokumente selbst und treffen eine Risikoeinschätzung
 2. Die Dokumente werden von eLabour MitarbeiterInnen in Absprache mit den PrimärforscherInnen bearbeitet
- Die folgende Prozessdarstellung zeigt die Bearbeitung durch eLabour MitarbeiterInnen
 - Die Bearbeitung durch die PrimärforscherInnen kann davon abweichen – inhaltlich werden jedoch die selben Schritte durchgeführt

Vom Ingest zur Freigabe

- eLabour enthält drei voneinander getrennte Speicherbereiche
 - T1: Originaldaten (Archiv)
 - T2: Prozessdaten (Risikoanalyse/Datenschutz)
 - T3: freigegebene Daten (Nachnutzung)



- Um eine Studie in eine (digitale) Umgebung zu überführen, bedarf es eines Forschungsdatenmanagements (FDM)
 - Das FDM bezeichnet die Generierung, Bearbeitung, Anreicherung von Forschungsdaten um sich selbst erklärende Daten mit hoher Qualität für wiss. Sekundäranalysen zu erhalten.
- Ziel ist es Daten zu erzeugen, die:
 - möglichst automatisiert in die digitale Umgebung überführt werden können
 - für Dritte nachvollziehbar sind, d.h. Informationen enthalten die über die erhobenen Interview-Daten hinausgehen
- Dies setzt eine spezifische Organisation der Daten voraus (Ordnerstruktur)
 - Auch wenn die Ordnerstruktur festgelegt ist, soll sich die Organisation der Daten nach der Logik der PrimärforscherInnen richten

Vor dem Bearbeiten

- Muss geprüft werden, ob die empirischen Dokumente personenbezogene Daten enthalten
- Geprüft werden müssen:
 - Alter der Daten und Absprachen mit PrimärforscherInnen
 - Was für ein Typ von Studie ist es?
 - Die Entscheidungen die bezogen auf die Studie und ihr weiteres Bearbeiten getroffen werden, müssen in einem **extra Dokument** festgehalten werden

Keine personenbezogenen Daten vorhanden

- Stichprobenartige Überprüfung der Entscheidung
- Sollte die Entscheidung richtig sein, dann:
 - Wird die Schlüsseltabelle angelegt
 - Wird eine Risikoeinschätzung auf Grundlage der vorliegenden Informationen vorgenommen
 - Werden Risiko- und Freigabeklassen auf Dokumentenebene festgelegt (FGK 2)
- Sollte die Entscheidung falsch sein, wird eine Risikoanalyse durchgeführt

- Wenn personenbezogene Daten enthalten sind, müssen alle empirischen Dokumente der Studie gelesen und einzeln bewertet werden (Risikoanalyse)
 - Ziel ist es jedem Dokument eine individuelle Risiko- und Freigabeklasse zuzuordnen, in der Regel ist es sinnvoll gleichzeitig notwendige Pseudonymisierungen durchzuführen
- Die Risikoanalyse besteht aus:
 - Vergabe von Pseudonymen
 - Anlegen einer Risiko-Excel
 - Treffen einer Risikoeinschätzung
 - Anlegen einer Schlüsseltabelle

Treffen einer Risikoeinschätzung

- Am Ende der Risikoanalyse steht das Treffen einer Risikoeinschätzung
 - Diese bezieht sich immer auf ein spezifisches Dokument
- Die Risiken teilen sich in vier Schadensstufen auf
 1. Kein Risiko
 2. Geringes Risiko
 3. Mittleres Risiko
 4. Hohes Risiko
- Sie beziehen sich auf die vier Schadensquelle
 - Reidentifikationsrisiko Person und Unternehmen
 - Schadensrisiko Person und Unternehmen

- Die Vergabe von Risiko- und Freigabeklassen richtet sich nach einem dreistufigen Verfahren
 - Schritt 1: Festlegen des Minimalrisikos auf Studienebene
 - Schritt 2: Überprüfen der Risikoeinschätzung auf Dokumenteneben
 - Schritt 3: Festlegen der Risiko- und Freigabeklasse auf Dokumentenebene

Schritt 1: Festlegen des Minimalrisikos auf Studienebene

- Im ersten Schritt wird die Studie als Ganzes überprüft.
 - Ziel ist es, zu einer Einschätzung bzgl. des Minimalrisikos zu kommen, welches bei der Vergabe der Risikoklasse nicht unterschritten werden darf
- Überprüfen der allgemeinen Informationen der Studie
 - Das Alter der Studie
 - Allgemein zugängliche Informationen über die Studie (Publikation o.ä.)
- Befragung der PrimärforscherInnen
 - Welche Absprachen gab es mit den befragten Personen und Unternehmen über den Umgang mit den Daten?
 - Wie wurden die Daten erhoben (Zustimmung der Befragten?)
 - Welches Risiko besteht aus heutiger Sicht in der Publikation der Daten?

Schritt 2: Überprüfen der Risikoeinschätzung auf Dokumentenebenen

- Die in der Risikoanalyse erfolgte Risikoeinschätzung wird überprüft
- Abhängig davon welche Risiken im Dokument enthalten sind, hat dies Auswirkungen auf die Risiko- und Freigabeklasse des Dokumentes
 - Das Minimalrisiko wird dann entsprechend modifiziert
 - Da es sich um qualitative Daten handelt ist die subjektive Einschätzung der bearbeitenden Person entscheidend – es kann keine wenn/dann Kausalität festgehalten werden
- In Einzelfällen kann eine weitreichendere Pseudonymisierung und/oder Streichungen in Dokumenten erfolgen, um so eine Freigabe zu ermöglichen
- Am Ende dieses Prozesses steht die Festlegung der individuellen Risikoklasse

Schritt 3: Festlegung der Freigabeklasse auf Dokumentenebene

- Aus der Risikoklasse kann die Freigabeklasse des Dokuments abgeleitet werden

Freigabe- klasse	Zugang	Risikoklasse	Nutzungsbedingungen
FGK I	Offener wissenschaftlicher Zugang	Daten ohne Schadensrisiko	Online Registrierung, Zugang nur zum Lesen von Studienbeschreibungen und Daten ohne Schadensrisiko
FGK II	Wissenschaftliche Nutzung von qualitativen Daten mit geringem personenbezogenem Schadensrisiko	Daten mit geringem Schadensrisiko	Nutzungsvertrag, Zugang und Downloadmöglichkeit
FGK III	Kontrollierte wissenschaftliche Nutzung von qualitativen Daten mit mittlerem personenbezogenem Schadensrisiko	Daten mit mittlerem Schadensrisiko	Nutzungsvertrag, Zugang und Downloadmöglichkeit, Nachweis notwendiger Datenschutzmaßnahmen beim Nutzer, Vorlage von Zitaten mit Personenbezug vor der Veröffentlichung ² , Ausschluss von Insidern
FGK IV	Eingeschränkte wissenschaftliche Nutzung von qualitativen Daten mit hohem Schadensrisiko	Daten mit hohem Schadensrisiko	Nutzungsvertrag, Zugang ohne Downloadmöglichkeit, Nachweis notwendiger Datenschutzmaßnahmen bei Nutzer*innen, Kontrolle von Ergebnissen vor der Veröffentlichung ³ , Ausschluss von Insidern
FGK V	Keine Zugangsmöglichkeit für Dritte	Daten mit hohem Schadensrisiko	

- Am Ende des Bearbeitungsprozesses stehen daher zwei Versionen der Studie
 - Die Originalstudie mit Schlüsseltabellen usw. (kein Zugriff)
 - Die anonymisierte Studie
- Sollte dieser Prozess von den PrimärforscherInnen durchgeführt werden kann sich das Vorgehen unterscheiden
 - Vorteil: dieser Prozess kann den Forschungsprozess begleitend durchgeführt werden
 - Aber: die getroffenen Entscheidungen müssen dokumentiert und strukturiert abgelegt werden